

Analog SE

FOTOS THOMAS ANDENMATTEN



FOKUS
REGION

Patrick Z'Brun im Weinkeller der Domaines Chevaliers in Salgesch.

Der Gipfelstürmer

Salgesch Vom Manager zum Weingutbesitzer: Seit bald zehn Jahren führt der Quereinsteiger Patrick Z'Brun das Weingut Domaines Chevaliers.

Wenn Patrick Z'Brun (56) über den Weinbau spricht, dann scheint es, als hätte er nie etwas anderes gemacht. Dabei deutete lange wenig darauf hin, dass er einst eines der renommiertesten Weingüter des Wallis übernehmen würde. Schon früh ging es bei ihm – im wahrsten Sinn des Wortes – steil nach oben. «In den 1980er-Jahren war ich mit 20 der jüngste diplomierte Bergführer der Schweiz», erzählt Patrick Z'Brun. Mit diesem Nebenjob konnte er sich sein Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Bern finanzieren. Nach ersten beruflichen Erfahrungen in den USA stieg er beim Walliser Unternehmen Apparatebau Raron ein, das er von einem Betrieb mit dreissig Mitarbeitenden zu einem mit über hundert entwickelte.

Vom Everest zum eigenen Weingut
Doch was macht ein Bergsteiger, wenn er einen Gipfel erklommen hat? Genau – er sucht sich einen neuen. Er baute eine zweite Firma auf, fusionierte mit der ersten und verkaufte schliesslich an den Medizinaltechnikkonzern Synthes. Nun wandte er sich wieder echten Ber-

gen zu. 2008 legte er ein Sabbatjahr ein, in dem er unter anderem den Mount Everest bestieg. «Damals realisierte ich, dass ich nicht mehr als Manager in ein grosses Unternehmen zurück wollte», sagt der Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Doch die unternehmerische Herausforderung reizte ihn noch immer. Als dann das Dossier des Salgescher Weinguts Domaines Chevaliers auf seinem Schreibtisch landete, war die Sache bald klar. «Wein hat mich immer schon fasziniert.» Durch Freunde, deren Eltern ein Weingut besaßen, sei er

DER «SHERPA-WEIN»

Der **Valais AOC Assemblage Rouge Sherpa 2016** der Domaines Chevaliers (Fr. 22.95/75 cl) besteht aus Humagne Rouge und Pinot Noir. Der fruchtige und harmonische Rotwein passt gut zu Fleischgerichten und Hartkäse. Zwei Franken pro Flasche gehen an die Swiss Sherpa Stiftung.



schon als Jugendlicher mit der Arbeit im Rebberg in Kontakt gekommen.

Rasch musste er aber lernen, dass sich das Weinbusiness deutlich vom Technologiebereich unterscheidet. «Die Abhängigkeit von der Natur ist enorm.» Letztes Jahr habe der Frost rund vierzig Prozent der Ernte vernichtet. «Da hardert man schon einmal mit Mutter Natur», gibt er zu. Doch der Weinbau habe ihn gelehrt, geduldiger zu werden.

Patrick Z'Brun hat zudem einen Weg gefunden, seine Liebe zum Wein mit seiner Leidenschaft fürs Bergsteigen zu verbinden. Nach seiner Everest-Besteigung gründete er die Swiss Sherpa Stiftung, die sich unter anderem für die Bergführer-Ausbildung in Nepal und Pakistan einsetzt. Finanziert werden die Projekte durch den Verkauf des eigens dafür kreierten Weins. Denn für ihn ist klar: «Es gibt keinen schöneren und besseren Botschafter für das Wallis als den Wein.» NICOLE HÄTTENSCHWILER

Wer sind die Menschen hinter dem Walliser Wein? Winzer, Weingutbesitzer, Önologen – in einer losen Serie stellen wir einige von ihnen vor.